



Pfäffikon, 22. April 2023

Jagd- und Wildschutzgesetz: SP macht sich für Wildruhezonen stark

Am Mittwoch behandelt der Kantonsrat die Teilrevision des Jagd- und Wildschutzgesetzes. Die SP wird sich für die Schaffung einer gesetzlichen Grundlage für die Einführung von Wildruhezonen starkmachen.

Für ein modernes Jagd- und Wildschutzgesetz mit Wildruhezonen

Die Teilrevision des Jagd- und Wildschutzgesetzes ist dringend notwendig, da seit der letzten Revision in verschiedenen Bereichen Anpassungsbedarf geortet wurde. Diese Gesetzeslücken sollen nun geschlossen werden. Besonders wichtig war der SP in der Vernehmlassung zum Jagd- und Wildschutzgesetz die Schaffung einer Grundlage für die Ausscheidung von rechtlich verbindlichen Wildruhezonen. Leider entschied sich die Regierung nach der Sichtung der Vernehmlassungen gegen die Schaffung dieser Grundlage. SP-Kantonsrätin Elsbeth Anderegg Marty (Lachen/Altendorf) meint hierzu: «In dem vorliegenden Gesetzesentwurf geht es nun um Wildschutz aus der reinen Sicht der Jäger!». Somit verpasst der Kanton Schwyz die Möglichkeit, Massnahmen zur Lenkung von Besucher:innen und den Schutz von Lebensräumen von hochsensiblen Arten zu verbinden, wie sie in vielen anderen Kantonen seit längerem eingeführt sind. Uri und Glarus schützen ihre Wildtiere nachhaltig in Wildruhezonen, von denen es im Kanton Schwyz nur wenige gibt. Die SP-Fraktion unterstützt den Antrag zu deren Einführung im revidierten Jagd- und Wildschutzgesetz. Grossmehrheitlich befürwortet die SP-Fraktion diese Gesetzesrevision, denn sie schafft griffige und längst fällige Mittel, um Missbräuche in der Schwyzerischen Jagdtradition zu bekämpfen und waidmännisches Verhalten durchzusetzen.

SP begrüsst Teilrevision des Gesetzes über die Motorfahrzeugabgaben

Die SP-Fraktion begrüsst die Angleichung des Steuerbetrags von leichten Personen- und Motorwagen sowie Kleinbussen mit emissionsfreiem Antrieb an die Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor. Kantonsrat Philip Cavicchiolo (Galgenen) findet: «Die Angleichung ist richtig, da emissionsfreie Antriebe steuerlich nicht benachteiligt sein sollen.» Er weist aber auch darauf hin, «dass die neue Besteuerung in dieser Kategorie nur nach Gewicht, besonders bei leichten und sehr leistungsstarken Elektrofahrzeugen kritisch sein kann. Daher muss die technologische Entwicklung weiterhin beobachtet werden und falls nötig wieder korrigiert werden.» Für die SP-Fraktion ist klar: Der technologische Unterschied im Antrieb soll keine steuerliche Ungleichbehandlung zur Folge haben, weil alle Fahrzeuge, unabhängig ihres Antriebkonzepts, die mit dieser Steuer bezahlten Strassen benutzen.

Mehr finanzielle Mittel für Schulen

2019 hat SP-Kantonsrat Jonathan Prelicz (Goldau) mittels Postulat gefordert, dass an der Volksschule eine neue Berechnungsgrundlage für den Unterricht in Deutsch als Zweitsprache angewandt wird. Im Postulat wurden weitere unterstützende Massnahmen gefordert, sollte der Anteil

nichtdeutschsprachiger Schulkinder 40 % übersteigen. Zum Zeitpunkt des Postulats war das in keiner Gemeinde der Fall. Doch statt sich auf die Zukunft vorzubereiten, ist weder der Regierungsrat noch der Kantonsrat auf die Forderungen eingegangen. Es kam, wie es kommen musste: Nicht zuletzt aufgrund des Ukraine-Kriegs liegen bereits drei Gemeinden über der 40 % Schwelle. «Ich bedaure es, dass die Parlamentsmehrheit vor vier Jahren den Schritt nicht getätigt hat. Der Kanton Schwyz wäre auf die aktuelle Situation besser vorbereitet gewesen», sagt Prelicz. Noch unverständlicher ist für die SP, dass der Regierungsrat in der Beantwortung der Interpellation I 24/22 «Zusätzliche kantonale Ressourcen für Deutsch als Zweitsprache» immer noch keine Änderungen in Aussicht stellt. «Damit steigt der Druck auf die betroffenen Schulträger weiter an. Die SP wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass für unsere Schulen genug Geld zur Verfügung steht.»

Gute Polizeiarbeit braucht optimale Bedingungen

Gute Polizeiarbeit setzt optimale Bedingungen für die Fachkräfte voraus. Dafür sind genügend personelle Ressourcen von zentraler Bedeutung. Dass die Personaldecke bei der Kantonspolizei zu dünn ist, hat auch der Regierungsrat eingesehen. Der vorgesehene Stellenausbau in den verschiedenen Sparten der Polizei ist somit der richtige Schluss, dessen Umsetzung die SP-Fraktion genau verfolgen und unterstützen wird. SP-Kantonsrat Antoine Chaix (Einsiedeln) verzichtet deshalb auf die Erheblicherklärung seines Vorstosses betreffend die Kantonspolizei.

Bewährtes behalten: Steuerkommission macht gute Arbeit

Für die SP-Fraktion ist klar, dass die kantonale Steuerkommission gute Arbeit leistet. Die mit grossem Fachwissen ausgestattete Steuerkommission erledigt 80 % ihrer Fälle in der Regel innert 4 Monaten. 95 % der Einsprachen können im Vorverfahren oder von der Steuerkommission erledigt werden. Bei den Weiterzügen wird die Kommission in 4 von 5 Fällen vom Verwaltungsgericht gestützt. «Ohne die Steuerkommission hätte das Verwaltungsgericht viel mehr Arbeit, was länger dauern und viel mehr kosten würde als mit der Steuerkommission», meint SP-Kantonsrat Guy Tomaschett (Freienbach). Die SP-Fraktion hat grundsätzlich nichts dagegen, wenn der Instanzenzug in öffentlich-rechtlichen Streitigkeiten analysiert wird, jedoch nicht separat nur für das Steuerrecht. Bewährtes sollte nicht vorschnell abgeschafft werden. Die SP-Fraktion wird das Postulat «Steuerliches Einspracheverfahren effizienter machen» nicht unterstützen.

SP-Fraktion des Schwyzer Kantonsrats

Kontakt

Guy Tomaschett, Fraktionsvizepräsident, 055 420 30 78, guy.tomaschett@bluewin.ch